

N i e d e r s c h r i f t

der öffentlichen Sitzung des Kulturausschusses am 14.01.2004

öffentlich

Ort: Stadthaus, Wappensaal
Zeit: 17:00 Uhr bis 20:00 Uhr
Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend sind:

| | |
|--------------------------------|-----|
| Herr Mathias Weiland | HAL |
| Frau Dr. Annegret Bergner | CDU |
| Herr Milad El-Khalil | CDU |
| Frau Dr. Ulrike Wünscher | CDU |
| Herr Dr. Erwin Bartsch | PDS |
| Herr Oliver Krockner | PDS |
| Frau Margrit Lenk | PDS |
| Herr Tilo Biesecke | SPD |
| Herr Dr. Günter Kraus | SPD |
| Herr Jürgen W. Schmidt | UBF |
| Frau Petra Meißner | FDP |
| Frau Marianne Böttcher | SKE |
| Frau Gertrud Ewert | SKE |
| Frau Anne Paul | SKE |
| Herr Michael Pöschke | SKE |
| Frau Renate Schulz | SKE |
| Herr Tom Wolter | SKE |
| Herr Dr. Hans-Jochen Marquardt | |
| Herr Detlef Stallbaum | |

Entschuldigt fehlen:

| | |
|----------------------|-----|
| Herr Johannes Krause | SPD |
|----------------------|-----|

1. Feststellung der Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift vom 11.12.2003
3. Vergabe von 4 Straßennamen
Vorlage: III/2003/03848
4. Vorstellung des Leiters der Halleschen Museen, Herrn Dr. Christian Hirte
5. 2. Lesung des Haushaltsplans und der Haushaltssatzung 2004 sowie Beschlussfassung
6. Neugestaltung der Eintrittspreise des Opernhauses Halle ab Spielzeit 2004/2005
Vorlage: III/2003/03683
7. Mehrjährige Projektförderung des KUNST HALLE e. V., von 2004 bis 2006 für den Betrieb der Kunsthalle Villa Kobe
Vorlage: III/2003/03676
8. Bewerbung der Stadt Halle (Saale) um den Titel "Europäische Kulturhauptstadt 2010"
(Vorlage wird nachgereicht)
9. Antrag der Stadträtin Isa Weiß, CDU, betreffend ein Informationssystem an Baudenkmälern
Vorlage: III/2003/03764
10. Antrag des Stadtrates Wolfgang Kupke, CDU, zum Vermögenshaushalt Stadtbibliothek
Vorlage: III/2003/
11. Anträge, Anfragen, Mitteilungen, Anregungen

zu 1 **Feststellung der Tagesordnung**

Wortprotokoll:

Begrüßung der Mitglieder des Ausschusses und der Gäste durch den Ausschussvorsitzenden, **Herrn Weiland**. Er wünscht allen ein gesundes neues Jahr und konstruktive Arbeit in der verbleibenden Legislaturperiode;

Herr Weiland: TOP 2 entfällt, wird im Februar nachgeholt;

Mit dieser Änderung wurde die Tagesordnung akzeptiert.

zu 2 Genehmigung der Niederschrift vom 11.12.2003

Wortprotokoll:

Herr Weiland: TOP 2 entfällt, wird im Februar nachgeholt;

**zu 3 Vergabe von 4 Straßennamen
Vorlage: III/2003/03848**

Wortprotokoll:

Herr Pehl gab kurze Erläuterungen zur Vorlage (STICHWORTE: Werkstraßen müssen gewidmet werden: nach Willi Brundert und Leo Herwegen; Büschdorf - Mayrstraße: Zurückbenennung in Friedhofstraße und Neubenennung in Guido-Kisch-Straße);

Frau Lenk befürwortet vor allem die Benennung nach Guido Kisch;

Abstimmungsergebnis:

10 x Zustimmung
0 x Ablehnung
0 x Enthaltung

zu 4 **Vorstellung des Leiters der Halleschen Museen, Herrn Dr. Christian Hirte**

Wortprotokoll:

Herr Dr. habil. Marquardt gab einleitende Anmerkungen (wissenschaftlich profunder Fachmann, Tätigkeit im Land Brandenburg war ausgezeichnet);

Herr Dr. Hirte gab Erläuterung zur Person und seinen ersten Eindrücken zum Museum (STICHWORTE: Großeltern aus Halle, in Hamburg geboren, Studium der Volkskunde, Ur- und Frühgeschichte, Klass. Archäologie in Kiel, Frankfurt am Main und Mainz; Museumstätigkeiten in Hamburg, Offenburg/Baden, Spremberg/Lausitz; zuletzt wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Europäische Ethnologie der Humboldt-Universität zu Berlin; seit 2000 Vorstandssprecher des Brandenburgischen Museumsverbandes;

das Museumsfach von „der Pike auf kennengelernt“, Tätigkeit im Museumsverband war/ist sehr hilfreich;

Situation in Halle: Museen miteinander zerrüttet, baulich schwieriger Zustand der Museen; neue interne straffere Strukturen zu bilden, ist richtig; Herr Just – Stellvertreter von Herrn Dr. Hirte, Frau Zimmermann – Stellvertreterin im Stadtmuseum;

Museum muss seine kommunikative Bedeutung in der Stadt entwickeln;

er hat bereits viele offene Gespräche geführt, viel Kooperationsbereitschaft anderer Einrichtungen war zu spüren;

Standortfrage für das Museum muss in mehrfacher Hinsicht geklärt werden:

1. Generalplanung Saline ist erforderlich, kein Flickenteppich, sondern ein Gesamtentwurf;
 2. inhaltliche Arbeit der Museen muss neu gestaltet werden,
 3. Standort Glaucha muss vorläufig, bis zu einer grundsätzlichen Entscheidung zum Wolff-Komplex, genutzt werden; langfristig hat der Standort keine Perspektive;
- lange Planungsvorläufe bedeuten, dass möglichst bald mit den Diskussionen begonnen werden muss; es gibt kein weiteres Konsolidierungspotential bei den Museen;

Frau Lenk: sie hat nach der Vorstellung von Herrn Dr. Hirte ein gutes Gefühl, es waren sehr ermutigende und weitblickende Äußerungen;

Herr Weiland dankte ebenfalls für die Ausführungen und hob vor allem die Konzentration auf die Saline-Halbinsel hervor;

zu 5 2. Lesung des Haushaltsplans und der Haushaltssatzung 2004 sowie Beschlussfassung

Wortprotokoll:

Eingangs gab es eine kurze Abstimmung zum Verfahren;

Beantwortung der Fragen der Dezember-Sitzung

1. Frage von Frau Ewert zu den ÖA/Werbungskosten des Stadtarchivs

Herr Jacob: Darstellung der Sammlung und Präsentation des Stadtarchivs und Sonderpublikationen, wie z. B. das Jahrbuch der hallischen Stadtgeschichte (gemeinsam mit dem Verein zur Erforschung der hallischen Stadtgeschichte herausgegeben)

2. Frage von Herrn Krause zu Kosten in der Georg-Friedrich-Händel-HALLE

Herr Stallbaum wies auf die ausgereichten Informationen hin;

Frau Dr. Wünscher: Frage bleibt offen, wie die Kosten insgesamt reduziert werden können; (**Herr Stallbaum:** nur im Zusammenhang mit möglichen Änderungen des Energie-managements, EVH überprüft gegenwärtig die Händel-HALLE);

Herr El-Khalil: Ist auch an das Auswechseln der Technik gedacht worden? (**Frau Montag:** diese Fragestellung wird auch von der EVH geprüft);

Es wurde vereinbart, dass die Verwaltung regelmäßig über den Stand (EVH- Angebot und Prüfung informiert).

3. Frage zu den Fernmeldegebühren in der Direktion der Händel-Festspiele

Frau Dr. John: neue Telefonanlage ermöglicht den Einzug von Privatgesprächen, Grundgebühren müssen getragen werden.

Herr El-Khalil: andere Vorwahlnummern nutzen? (**Frau Dr. John:** Stadt hat einen günstigen Vertrag mit der Telekom);

Anträge zum Haushalt

Frau Dr. Wünscher stellte den Änderungsantrag, dass die Medienbeschaffungsmittel Stadtbibliothek (HH-St. 2.3520.935500) auf das Niveau von 2003, also von 19 T€ auf 70 T€, angehoben werden. Die Deckung erfolgt über die Haushaltsstelle 8400 (Phänomene)

Abstimmung zu diesem Antrag:

10 x **Zustimmung**
0 x **Ablehnung**
1 x **Enthaltung**

Der Antrag wurde damit angenommen.

Frau Dr. Wünscher stellte den Änderungsantrag, dass die Gesamtkosten, einschließlich des noch fehlende Betrages in Höhe von 8.750 € für das Theaterplakat, eingestellt werden sollen. Sie hob ausdrücklich das Engagement der beteiligten Einrichtungen hervor. Ein entsprechender Deckungsvorschlag soll im Laufe der weiteren Haushaltsberatungen eingebracht werden. D.h., die Kosten für Druck und Klebung in Höhe von insgesamt 32.500 Euro sind in die HH-St. 1.3000.588300 (Theaterplakat) in den HH-Plan 2004 aufzunehmen.

Herr Wolter: auch die Freien Komödianten werden sich mit 1.000 € an der Finanzierung des Theaterplakats beteiligen;

Abstimmung zu diesem Antrag:

11 x **Zustimmung**
0 x **Ablehnung**
0 x **Enthaltung**

Der Antrag wurde damit angenommen.

Frau Träger (Stadtsingechor) erläuterte eine Tischvorlage, die die Reduzierung der Einnahmen (HH-St. 1.3324.111000 - Benutzungsgebühren) um 16.800 € vorsieht (Elternbeteiligung soll erst eingeführt werden, wenn diese mit dem neuen Chorleiter / der neuen Chorleiterin abgestimmt ist).

Herr Dr. habil. Marquardt informiert über die Suche eines neuen Chorleiters / einer neuen Chorleiterin für den Stadtsingechor; die Regelung muss mit dem neuen Leiter abgesprochen werden;

Herr Biesecke: dies ist ihm nicht schlüssig, warum sollen sich die Choreltern nicht beteiligen? Chorleiter kann doch eine andere Lösung anbieten;

Herr Weiland: die Arbeit an der entsprechenden Satzung kann nicht ohne Leitung fortgesetzt werden;

Herr Jacob: Frage ZGM: Ist für die 275 T€ Erstausrüstung ein gesonderter Baubeschluss notwendig?; (**Herr Weiland:** er sieht keine Notwendigkeit);

Herr Dr. habil. Marquardt gab einige Erläuterungen zur ausgereichten Information zur Haushaltskonsolidierung (siehe Anlage) und machte auf eine Veränderung der Jahresscheiben aufmerksam (wesentliche Einsparungen erst 2006/2007) Erfüllungsgrad in den einzelnen Jahren lautet zur Zeit: für 2003 sind es 105 %, für 2004 sind es 131 %, für 2005 sind es 62,7 %, für 2006 sind es 92 % und für 2007 sind es 93,3 %);

Abstimmung zum Verwaltungshaushalt Kultur 2004 (mit den obigen Veränderungen sowie dem bereits am 11.12.03 akzeptierten Änderungsvorschlag: Einnahmeerhöhung für den UA 7671 von 2.500 Euro auf 3.000 Euro – kurzfristige Vermietung):

8 x **Zustimmung**

0 x **Ablehnung**

3 x **Enthaltung**

Abstimmung zum Vermögenshaushalt Kultur 2004 (mit der obigen Veränderungen sowie dem bereits am 11.12.03 akzeptierten Veränderung der Mittelbewirtschaftung für die HH-St. 2.3660.985100 VHZ 003- Stadtgottesacker – von 020 zu 101):

11 x **Zustimmung**

0 x **Ablehnung**

3 x **Enthaltung**

Der Kulturhaushalt wurde damit angenommen.

**zu 6 Neugestaltung der Eintrittspreise des Opernhauses Halle ab Spielzeit
2004/2005
Vorlage: III/2003/03683**

Wortprotokoll:

Herr Dr. habil. Marquardt gab einleitende Erläuterungen (Ziele sind Konsolidierung durch Einnahmenerhöhung und Verbesserung des Auslastungsgrades)

Herr von Sohl ergänzte: Motivation war auch, das Gefüge der Eintrittspreise innerhalb des Landes anzugleichen; es handelt sich eher um eine Preiskorrektur; Preisdifferenzierung soll Steuerungsinstrument sein, z.B. Dezentralisierung, gefragte Inszenierungen; Angeboten für sozial Schwächere bleiben bestehen);

Frau Lenk: Intentionen der Vorlage sind verständlich und richtig; sie stört, dass bei den Premieren die untere Preisgruppe enorm gestiegen sei; sie wies auf zwei unterschiedliche Zahlenangaben in der Begründung und der Anlage hin; (**Herr von Sohl:** Anpassung an Dessau und Magdeburg, Zahlen in der Begründung sind richtig);

Frau Lenk: untere Preisgruppen sollten moderater angehoben werden; (**Herr Dr. habil. Marquardt:** sozial Schwächere geben für andere Angebote teilweise mehr Geld aus);

Herr von Sohl: Erfahrung ist, dass sozial Schwächere die besseren Preisgruppen nutzen;

Abstimmungsergebnis:

10 x Zustimmung
0 x Ablehnung
1 x Enthaltung

**zu 7 Mehrjährige Projektförderung des KUNST HALLE e. V., von 2004 bis
2006 für den Betrieb der Kunsthalle Villa Kobe
Vorlage: III/2003/03676**

Wortprotokoll:

Herr Weiland: Herr Kobe hat sich schriftlich entschuldig (Herr Dr. Kunze ist anwesend);

Herr Krocker: öffentlich oder nichtöffentlich? (**Herr Dr. habil. Marquardt:** öffentlich);

Herr Dr. habil. Marquardt: hervorragende Arbeit des Vereins, Interimslösung für eine Kunsthalle, Mehrjährigkeit bietet Planungssicherheit;

Herr Dr. Kraus unterstrich die Bedeutung der Galerie, mehrjährige Förderung ist gerechtfertigt;

Frau Lenk: die Entscheidung ist für sie – losgelöst von der Projektförderung – schwierig;
(**Herr Weiland:** mehrjährige Projektförderung wurde immer außerhalb des Haushalts beraten
Herr Stallbaum ergänzte: die Projektförderung kann erst dann beschlossen werden, wenn der Haushalt mit großer Wahrscheinlichkeit feststeht, dies bedeutet für die Villa Kobe längere Unsicherheit);

Abstimmungsergebnis:

10 x Zustimmung
0 x Ablehnung
1 x Enthaltung

zu 8 **Bewerbung der Stadt Halle (Saale) um den Titel "Europäische Kulturhauptstadt 2010" (Vorlage wird nachgereicht)**

Wortprotokoll:

Herr Dr. habil. Marquardt gab Beispiele für den „spielerischen“ Umgang mit Logo und Slogan (verschiedene Varianten) zur Ansicht herum;

Herr Dr. habil. Marquardt: Auftrag des Hauptausschusses; sehr bedeutender Beschluss für die Zukunft der Stadt; Bewerbung begreift die Stadtentwicklung und insbesondere den Stadtumbau als komplexen kulturgeschichtlichen und kulturellen Prozess. Bewerbung soll nicht nur mit der kulturellen Vielfalt, sondern mit dem Veränderungsprozess begründet werden, deshalb: „Halle verändert“; Mehrfachbedeutung des Slogans; keine andere Bewerberstadt hat eine ähnliche Bewerbung wie Halle; Land ist offiziell vorinformiert; Strategiegruppe hat die Autorschaft der Bewerbungsschrift inne, Redaktion von Herrn Ungefug; Haushaltsaufwuchs für 2004 und 2005; nach der Sitzung des Stadtrats am 28.01.2004 ist eine Pressekonferenz mit Herrn Genscher geplant;

Herr Meyer-Mertel ergänzte: Bewerbung ist zugleich ein Stadtentwicklungs- und Stadtmarketingkonzept: 1. Phase: Bewerbungsschrift; 2. Phase erst nach der Entscheidung des Landes möglich; Bewerbung ist mehrdimensional und nachhaltig; überregionales Medienecho ist voraussehbar; Bewerbung ist ein ausdrückliches Stadtmarketingkonzept, unabhängig von der Entscheidung zur Kulturhauptstadt; Beispiel Weimar; mustergültiger Kommunikationsmix; andere Städte haben wesentlich höhere jährliche Etats, z. B.

| | |
|--------------|-------------|
| Görlitz | 1,0 Mio. € |
| Braunschweig | 0,6 Mio. € |
| Bremen | 1,2 Mio. €; |

Herr El-Khalil: er habe vor einem Jahr Unterlagen von Weimar in den Ausschuss eingebracht, Geld ist gut investiert, Olympia vergleichbar;

Frau Ewert: Frau Wilde sollte einbezogen werden;

Herr Dr. Kraus: Bewerbung ist zu begrüßen; „Halle verändert“ erst auf den zweiten Blick sympathisch;

Frau Lenk unterstützte die Äußerung von Herrn El-Khalil, spezielle Thematik ist gut; Korrektur: es muss heißen „Händels 310. Geburtstag“; bei den Grundsätzen der Bewerbung sollte Halle auch als Zentrum der Frühaufklärung erwähnt werde; (**Herr Dr. habil. Marquardt:** die beiden ersten Seiten der Bewerbungsphilosophie sind noch in Arbeit, Einwand ist berechtigt und wird aufgenommen; z.B. wird auch gegenwärtig intensiv die Seite 2 bearbeitet – Anstriche 2, 4, 5 und 7 werden besser herausgestellt);

Herr Dr. Bartsch: Halle als Stadt der Renaissance ist überzogen; (**Herr Dr. habil. Marquardt:** Bewerbung muss Umbrüche bezeichnen, und diese müssen als Ausgang für die Entwicklung herausgearbeitet werden, die ist Kern der Bewerbung);

Herr Wolter: was bedeutet der 2. Beschlusspunkt? (**Herr Dr. habil. Marquardt:** Stadtrat beschließt die Vorlage);

Herr Wolter: inhaltliche Diskussion zu Logo und Slogan fehlt (**Herr Dr. habil. Marquardt:** diese fand und findet in der Strategiegruppe statt);

Herr Wolter: Firma abold? (**Herr Dr. habil. Marquardt:** Fa. abold ist keine Firma aus der Stadt und musste auf Grund der engen Zeitschiene beauftragt werden, aber es werden jetzt hallesche Firmen einbezogen; Logo und Slogan sind von der Strategiegruppe bestätigt);

Herr Wolter: überrascht über das Verfahren; wer ist die Strategiegruppe, weitere Leitung der Bewerbung?; (**Herr Dr. habil. Marquardt:** Liste wurde bereits vorgestellt (nochmals als Anlage am Protokoll), Persönlichkeiten, die wichtig für die Stadt sind, Strategiegruppe wird die Bewerbung weiterhin begleiten, Internetauftritt wird vorbereitet);

Frau Lenk: Abstimmung ist möglich, Zustimmung zur Bewerbung und zur konzeptionellen Marketingskizze; „Stadt im Wandel“ war für Halle immer ein wichtiger Begriff; dies wird durch „Halle verändert“ ausgedrückt;

Herr Biesecke: wie wird die Entscheidung im Land und im Bund gefällt? (**Herr Dr. habil. Marquardt:** das Procedere steht noch nicht fest, alle Bewerberstädte erwarten eine Äußerung des Bundesrates; **Herr Stallbaum** ergänzte: bisher hat nur NRW das Verfahren bestimmt – die Bewerberstädte haben sich dort auf eine Jury geeinigt; auch das Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt konnte noch nichts zur Auswahl sagen);

Herr Weiland: finanzielle Mittel nur für Wort / Bild-Marke? (**Herr Meyer-Mertel:** Wort / Bild-Marke und Bewerbungsschrift, wobei die Bewerbungsschrift durch hallesche Firmen erstellt wurde);

Abstimmungsergebnis:

10 x Zustimmung
0 x Ablehnung
1 x Enthaltung

**zu 9 Antrag der Stadträtin Isa Weiß, CDU, betreffend ein
Informationssystem an Baudenkmälern Vorlage: III/2003/03764**

Wortprotokoll:

Frau Dr. Wünscher: Kontakt mit Wittenberg? eigener Vorschlag der Stadtverwaltung?
(**Herr Dr. habil. Marquardt:** Idee „Zeitreisen zu Fuß durch Halle“ (nach dem Vorbild Weimar),
Geschichten zu historischen bedeutsamen Objekten erzählen, einheitliche CD für diesen Weg,
Zusammenführung vieler guter Ideen: Lyonel-Feiningger-Weg, Kulturmeile, etc.)

Frau Dr. Wünscher: Information zu den Realisierungschancen? (**Herr Dr. habil. Marquardt:** bis 2005
ist der Vorschlag schwierig umzusetzen);

Frau Dr. Wünscher: bis 2006 ist die Mindestforderung; bis 30.06.2004 sollte ein erstes Konzept
vorgelegt werden;

Herr Biesecke: Beschluss ist relativ unkonkret, Kosten werden nicht deutlich;

Herr Krocker: Konzeption bis Dezember 2004 vorlegen;

Frau Lenk: bis September 2004 Konzept;

Herr Pöschke: Erfahrungen anderer Städte nutzen,

Herr El-Khalil: der Antrag sollte um die Festlegung ergänzt werden, dass die Verwaltung bis zum
Kulturausschuss im August ein Realisierungskonzept mit Angaben zu voraussichtlichen Kosten
vorlegt.

Abstimmungsergebnis:

11 x Zustimmung
0 x Ablehnung
0 x Enthaltung

**zu 10 Antrag des Stadtrates Wolfgang Kupke, CDU, zum
Vermögenshaushalt Stadtbibliothek Vorlage: III/2003/**

Wortprotokoll:

Herr Kupke: Stadtbibliothek hat täglich 1000 Besucher, aber ungenügende Medienanschaffungen in den letzten Jahren;
Medien müssen regelmäßig angeschafft werden, deshalb sollten die Mittel in den Verwaltungshaushalt eingestellt werden: Neuheiten werden gewünscht, Sonderangebote können nicht genutzt werden, Buch ist kein Investitionsmittel;
informierte über eine Landtagsanfrage Bibliotheken);

Herr Dr. habil. Marquardt: Herr Funke hat die kontinuierliche Befürwortung der vorfristigen Mittelfreigabe zugesichert;(Herr Kupke: der Souverän Stadtrat kann entscheiden);

Frau Böttcher: Begründung von Herrn Funke ist nicht nachvollziehbar, die Praxis anderer Städte beweist, dass es geht; Lesern müssen neue Angebote gemacht werden, zumal, wenn Lesegebühren eingeführt werden sollen;

Herr El-Khalil: Bücher sind keine Investitionen, sondern sogenannte geringfügige Wirtschaftsgüter;

Frau Dr. Wünscher: es gibt ein Problem mit dem Antrag für 2004 → von 19 auf 70 T€ - siehe TOP 5;
(Herr Dr. habil. Marquardt: Antrag muss im Finanzausschuss beraten werden oder Antrag auf 2005 beziehen);

Frau Dr. Wünscher stellte den Antrag – angesichts des Haushaltsbeschlusses (Erhöhung des Medienetats, als Deckung Vermögenshaushalt UA 8400 Phänomene) –, den Antrag um die Formulierung „... ab 2005 in den Verwaltungshaushalt einzustellen.“ zu ergänzen

Abstimmungsergebnis:

11 x Zustimmung
0 x Ablehnung
0 x Enthaltung

Der Antrag wurde damit einstimmig angenommen.

Herr Biesecke: wenn der Finanzausschuss oder die Verwaltung bereits für 2004 eine andere Lösung vorschlagen, wäre dies gut;

Auf Nachfrage von Herrn Weiland bestätigte Herr Biesecke, dass der Änderungsantrag der SPD-Fraktion damit gegenstandslos ist und zurückgezogen wird;

zu 11 **Anträge, Anfragen, Mitteilungen, Anregungen**

Wortprotokoll:

Herr El-Khalil: Beatles-Museum – Schwierigkeiten? (**Herr Dr. habil. Marquardt:** Gespräch mit Herrn Moers im Dezember, Ziel: keine Abwanderung des Museums, Prüfung der Unterlagen, für Herrn Moers gibt es immer noch Unstimmigkeiten, der Ausschuss wird informiert);

Frau Böttcher: 35.000 € Haushaltsreste – wann erhält die Stadtbibliothek diese Mittel?
(**Herr Stallbaum:** dies muss über Herrn Funke erfragt werden);

Für die Richtigkeit:

Datum: 26.02.13
